

Zentrale



Zentral in Savognin



am Julierpass

In Savognin am Julierpass steht ein neuer Vertreter der Stammbauweise. Eine Lodge in robuster Konstruktion und mit modernem Design erfreut die Bewohner.

im historischen Tal



Auf halbem Weg zwischen dem Vorderrheintal und Engadin führt der Weg durch die Graubündener Region Surses. An der höchsten Stelle entspringt der Fluss Julia, der wiederum dem Julierpass seinen Namen gab. Wildromantische Täler und eine imposante Bergkulisse prägen hier die Landschaft, Bogenbrücken und Burgen aus Bruchsteinen zeugen von einer langen Geschichte. Auf rund 1000 v. Chr. wurden in der Region Funde von Dorfsiedlungen datiert. Durch das Muldental der Julia führte auch eine wichtige Transitstrecke zur Römerzeit.

Auf windigen 1.207 Metern Höhe liegt der Ortsmittelpunkt von Savognin nahebei der Kirche Son Martegn. Und nahe der Kirche steht seit Herbst 2009 ein hochmodernes Stammhaus aus Weißtanne.



auf Tessiner Granit

Vorsorgliche Sicherheit

„Der Bauplatz liegt auf halbem Weg zu unseren Arbeitsstätten“, so lautete die Begründung des Baupaars Lisa Schindler und Remo Guetg. Gleich neben einer weiten Wiese haben sie einen unverbauten Blick in die Umgebung mit über 3.000 Meter hohen Bergriesen. An dieser Stelle verlangen die enormen Schneemassen,

kräftigen Fönwinde und die intensive Bergsonne eine wuchtige Konstruktion. Die Realisierung dieses Bauwerkes aus Weißtanne oblag dem führenden Schweizer Blockhausbauer aus dem Aargau. Denn er konnte nicht nur viele gelungene Referenzen zeigen, sondern auch die statischen Erfordernisse belegen. Viel Freiraum unter dem Dach hatte sich das Baupaar gewünscht. Der Hersteller konnte als einziges Unternehmen eine Konstruktion aus 14 Stammlagen offerieren. Diese bilden im Obergeschoss gleich den Kniestock mit 1,4 Meter Höhe. Von der letzten Stamm-



Rundum Sonnensite

lage reichen dann die Vierkantspalten über zwei Mittelpfetten bis zum First. Verleimte Vierkanthölzer waren aus Gründen der Stabilität erforderlich, da die hohen Schnee- und Windlasten im Hochtal nicht unterschätzt werden dürfen.



Feuerstelle im Haus

auf 1.207 Meter Höhe



Elternzimmer mit viel Kopffreiheit



stämmig bis Kniestock

Gut geschützt überdacht ein großer Carport den Hauseingang. Eine kleine Diele funktioniert als Windfang, bevor es in den offenen Wohnraum geht. „Ein Blockhaus braucht eine Galerie“; erklärt die Lisa Schindler eine architektonische Vorgabe. Über ihren langjährigen Aufenthalt in Kanada hatte sie die Liebe zum Blockhaus entdeckt. Alaska war die Herausforderung für Remo Guetg, der auf vielen Reisen so manche Ecke der kanadischen Westküste bis zu den Aleuten kennen gelernt hatte.

Sonne oder Feuer

So ist das Naturstammbaus quasi eine kanadische Lodge mit großzügiger Raumplanung in modernstem Design. Rechts im Eck des Wohnzimmers bietet sich viel Küchenfläche, im auffälligen Rot präsentiert sich diese. Die Essecke fertigte der befreundete Tischler perfekt aus massiver Fichte. Links steht die Couchgarnitur diagonal im Raum. Sie lässt sich Richtung Fenster oder zum Kaminofen nutzen. Da fällt die Entscheidung für die optimale

Badezimmer im OG



Per Leiter oder Seil

In Höhe des Kniestocks verläuft dann giebelseitig die Brüstungshöhe der Fenster. Bis zum First sind die Giebelspitzen verglast. Etwas mulmig mag es einem da werden, denkt man an das halbjährliche Fensterputzen. Für den Bergführer Remo Guetg stellt sich hier aber kein Problem. Notfalls wird sich vom Dach abgeseilt.

Wellnessbad im EG



kontrastreich im Bad

Blickrichtung schwer, wenn sich Abendsonne und Kaminfeuer Konkurrenz machen. Doch schlussendlich geben sich die Wettbewerber täglich die Hand. Durch die breiten, mit schweren Fensterstöcken gesicherten Fensteröffnungen fällt von morgen bis spät abends die Sonne ungehindert ins Haus. Der schwarze Tessiner Granitboden dämpft das Licht zart und speichert gleichzeitig die Sonnenwärme.

Gleich neben dem Treppenaufgang hat sich der Bauherr seinen Lieblingsplatz hergerichtet. Hier spaltet er mit dem Beil auf einem urigen Stock Anzündholz für den Ofen. Der schlanke Ofen ist aber kein Spiegelgerät. Über eine Heizschleife ist der 9 KW-Ofen mit dem 900 Liter Speichertank im Keller verbunden. Nach spätestens zwei Stunden hat er das Heizungs- und Brauchwasser auf über 40 Grad erwärmt. Für den stetigen Heizkomfort im Haus sorgt aber

eine Luftwärmepumpe im Keller. Dank des großen Speichertanks arbeitet sie selbst in dieser Höhenlage nur recht selten.

Mollig warme Böden

Oben auf der Galerie hat sich die Medizinerin Lisa Schindler ihren Heim-Arbeitsplatz eingerichtet. Hier genießt sie die milde Wärme und den tollen Blick ins Bernina. Herrlich gemaserte Lärchendielen bedecken das Obergeschoss. Mit einem schweren Estrichboden wurde die Decke ausgezeichnet gegen Trittschall gedämmt. Abgetrennt sind oben zwei weitere Schlafräume für die Eltern und das Kind sowie ein Bad mit Dusche. Und damit man später auch ohne Treppensteigen auskommt, wurde vorsorglich im Parterre ein Ersatzraum nebst Luxusbad ergänzt. **BH**

luftige Galerie zum Bernina



Luftwärmepumpe plus 900 Liter Speicher



Kirche Son Martegn in Savognin



Große Juniorsuite



160 qm Weisstannen-Blockhaus mit Galerie und Vollkeller

Weitere Informationen

Alaska Blockhaus GmbH
Kirchmatten 507
CH-5057 Reitnau
Telefon 0041-(0)62-7268147
Internet www.alaska-blockhaus.ch